

schon annehmen, denn die Excerpte Schedels aus der Cron. S. Petri in seiner uns erhaltenen Hs. und bei Pistorius, der wiederum die Zwillingschwester-Hs. der Göttinger benutzte¹, bieten nicht einen einzigen der Zusätze des Variloquus. Es wäre ja ein wahres Mirakel, wenn Schedel alle diese Notizen in seiner Hs. gefunden und sich doch sorgfältig gehütet hätte, eine von ihnen aufzunehmen. Aber im Ernste eine solche Proposition zu machen, dass erst der Schreiber der Göttinger Hs., der ausser dieser Chronik Lamperts Annalen, die Ann. S. Petri Erphesfurt. maiores, die Chroniken von Goseck und Lauterberg auf 380 Folioblättern getreulich ohne jede bewusste Auslassung abschrieb, diese zahlreichen Auslassungen verschuldet hätte, geht doch nicht an, solange irgend die Möglichkeit einer anderen Erklärung der Sachlage existiert.

Weiter aber. Die Herren haben sich sonderbarer Weise die Frage nicht vorgelegt, wie es doch kommt, dass keine der Nachrichten des Varil. und der Chron. Erford. civ., welche sie ihrem reicheren Chron. Sampetr. zuschreiben wollen, in den massenhaft aus der Cron. S. Petri übernommenen Partien der Cron. Reinh. erscheint, warum wiederum keine der Nachrichten dieser Chronik, welche sie dem Cron. Sampetr. obtrudieren wollen, in den Auszügen jener Quellen vorkommt. Nach ihrer Annahme müssten doch die Verfasser dieser drei Werke eben Hss. ihres reicheren Chron. Sampetr. gehabt haben. Wollten sie ihre Hypothese begründen, so kam es doch darauf an, zu beweisen, dass eine Reihe von Nachrichten in allen oder den meisten Ableitungen der Cron. S. Petri erscheinen².

Richtig ist, dass dem Varil. und der Chron. Erford. civ. eine Reihe von Nachrichten gemein ist, welche nicht in der Cron. S. Petri stehen. Diese Erscheinung gilt es zu erklären. Grünhagen sagte³, die Chron. Erford. civ. sei ein Auszug aus dem Chron. Sampetr. Das war auch damals schon zu viel gesagt, denn eine ganze Reihe von Nachrichten dieser schon mit dem J. 438 beginnenden kurzen Annalen steht nicht in der Cron. S. Petri. Soweit aber ihre Nachrichten aus einer uns bekannten Quelle stammen, sind sie in starker Verkürzung aus der Chronik, welche die Hs. E bietet, nicht direct aus deren Quelle entnommen.

Nun machen wir, wenn wir den Varil. sorgsam ver-

1) Oben S. 413 f. 2) Vorzügliches sagte darüber Wenck, N. A. X, 122 f., der da den Glauben an ein grösseres Chron. Sampetrinum fast ganz aufgegeben zu haben scheint, S. 130 aber noch festhält. 3) A. a. O. S. 97.